

Ein Konjunktiv! Wer braucht denn so etwas?

Ich stelle hier in einem kleinen Vergleich die Verwendung des Konjunktivs im Deutschen, im Englischen und in der Lateinischen Sprache einander gegenüber, ohne allerdings das Thema wirklich umfassend behandeln zu wollen. Dies trifft insbesondere auf das Lateinische zu.

Von großer Bedeutung ist die Verwendung des Konjunktivs in der direkten Rede / reported speech / oratio obliqua. Ansonsten ist er im deutschen Hauptsatz immer seltener anzutreffen – einerseits schade, andererseits für das österreichische Deutsch durchaus schon üblich!

Deutsch	Englisch	Latein
Wir unterscheiden einen K o n j u n k t i v I er g e h t > er g e h e (Präsensstamm) Heute nur mehr selten: M ö g e er uns doch nicht verlassen! Wichtig aber, weil oftmals falsch verwendet: S e i e n Sie doch ehrlich! Und nicht: <i>Sind</i> Sie doch ehrlich! Häufig wird heute der K2 statt des K1 verwendet: Er meint, er k ö n n t e (statt k ö n n e) es ruhig versuchen.	Im Englischen ist die Bildung der indirekten Rede (reported speech) relativ einfach: am, is > was are > were have, has > had can > could will > would do, does > did look > looked feel > felt u.s.w.	Schwierig wird die Sache wirklich erst im Lateinischen! Schon im Hauptsatz kommt er vor, wird aber vielfach korrekt in den deutschen Indikativ übersetzt. Sowohl in Fragesätzen, Wunsch- und Begehrsätzen wird er verwendet, denken wir nur an das berühmte „G a u d e a m u s“ (=Freuen wir uns! Mehr dann im 2. Jahr des Lateinunterrichts!). Das ist übrigens ein Beispiel für den K o n j u n k t i v P r ä s e n s. Da gibt es aber auch noch einen K o n j u n k t i v I m p e r f e k t (etwa im Irrealis: Si hoc scirem, tibi explicarem = Wenn ich das wüsste, würde ich es dir erklären), bzw. einen K o n j u n k t i v P l u s q u a m - p e r f e k t (ebenfalls im Irrealis: Si hoc scivissem, tibi explicavissem = ... Na?)

...und einen

Konjunktiv II

er ging > er ging - e (Präteritumstamm);
Hierbei sind durchaus korrekte Formen des K2
wie etwa h ü l f e oder s c h w ö m m e
heutzutage unüblich geworden. Daher werden
Umschreibungen mit würde bevorzugt. Dass
Wenn-Sätze prinzipiell würdelos sein müssen,
das stimmt jedenfalls nicht! Insbesondere dann
nicht, wenn der K2 mit dem Indikativ gleich
lautet:

Ich g l a u b t e ihm nicht, wenn er uns
s a g t e ...

Besser: Ich würde ihm nicht glauben, wenn er
uns sagen sollte...

Na, verstanden? O.K., dann setzt den folgenden
Satz in die indirekte Rede!

Du hast doch gesagt: „Ich weiß von nichts!“
Es gibt übrigens mehrere korrekte Lösungen!

Ein Beispiel:

Kate said: “I can’t find a job” >
Kate said (that) she couldn’t find a job

...und noch den K o n j u n k t i v P e r f e k t,
der schwer ins Deutsche zu übertragen ist.
Etwa: N e c l a m a v e r i t i s! (= Schreit
nicht!) oder Hoc nemo crediderit (=Das dürfte
wohl keiner glauben).

Und dann gibt es die diversen Subjunktionen,
die die verschiedenen Adverbialsätze einleiten,
wie etwa u t, n e, c u m, q u a m v i s u.s.w.,
die den Konjunktiv nach sich ziehen, ins
Deutsche aber auch nicht unbedingt in den
Konjunktiv zu übersetzen sind!

Z.B.: Tantus erat timor, ut omnes f u g e r e n t
(=Die Angst war so groß, dass alle f l o h e n
[hier Konjunktiv!])

Also viel Vergnügen dem, der das noch vor
sich hat!